

Research Letter – Verkehr & Mobilität

# Mopedauto In-Depth-Analysis

Der Anteil von Mopedautounfällen am Gesamtunfallgeschehen erscheint derzeit gering. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Mopedautoinsasse bei einem Unfall getötet wird, ist jedoch deutlich höher als bei Pkw-Insassen und Motorradfahrern. Beim Vergleich der Lenkvoraussetzungen scheint Österreich unter den europäischen Ländern mit den niedrigsten Voraussetzungen für Mopedautolenker hinsichtlich praktischer Prüfung und ärztlicher Untersuchung auf. Auf Basis der Untersuchungsergebnisse werden Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit empfohlen.

## Problemstellung

In Österreich waren Ende 2006 insgesamt 16.435 vierrädrige Leichtkraftfahrzeuge zum Verkehr zugelassen. Pro Jahr ereignen sich durchschnittlich 65 Unfälle mit Beteiligung eines Mopedautos. Dabei werden jährlich durchschnittlich 4 Verkehrsteilnehmer getötet, 24 schwer verletzt und 57 leicht verletzt. Die Unfallfolgekosten betragen durchschnittlich 20 Millionen Euro pro Jahr. Die Anzahl der Getöteten und die Unfallfolgekosten sind im Zeitraum von fünf Jahren kontinuierlich angestiegen. Auch wenn der Anteil der Mopedautounfälle am Gesamtunfallgeschehen derzeit gering erscheint, darf nicht auf eine Gegensteuerung durch Maßnahmen verzichtet werden.

Da die amtliche Unfallstatistik wichtige Aspekte des Unfallgeschehens nicht enthält, wie z.B.: Ursache und Verschulden, wurde für die Mopedautounfälle der Jahre 2001 bis 2005 die Unfallstatistik durch Erhebung der polizeilichen Unfallakten vor Ort ergänzt.



## Ziele

- Detaillierte Analyse aller Mopedautounfälle im Zeitraum 2001 bis 2005
- Datenerfassung von Unfällen mit Personenschaden mit Beteiligung eines Mopedautos
- Einschätzung der Unfallursachen bei Mopedautounfällen
- Empfehlung von Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit von Mopedautos

## Projektdesign

Um das fahrzeugspezifische Unfallgeschehen bei vierrädrigen Leichtkraftfahrzeugen festzustellen, wurden die Unfalldaten aller Mopedautounfälle über fünf Jahre in Form einer Tiefenanalyse untersucht und mit jenen von Personenkraftwagen und einspurigen Kraftfahrzeugen verglichen. Anhand der Ergebnisse der Literaturrecherche und der Unfalluntersuchung wurden durch ein interdisziplinäres Team Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit entwickelt.

## Ergebnisse

Bei Unfällen mit Mopedautos treten pro hundert Unfälle 6,7 Getötete und somit mehr als viermal so viele Getötete wie bei Pkw-Unfällen bzw. dreimal so viele wie bei Unfällen von Mopeds und Motorrädern auf. 8,5 % aller verunglückten Mopedautoinsassen sterben an den Unfallfolgen. 12 % aller Mopedautounfälle mit Personenschaden weisen mindestens einen alkoholisierten Lenker auf. Der Anteil der Alkoholunfälle ist bei Mopedautos doppelt so hoch wie bei Pkws und 3,5-mal so hoch wie bei Mopeds und Motorrädern. Das Durchschnittsalter der unfallbeteiligten Mopedautolenker beträgt 55 Jahre und liegt somit deutlich höher als bei Pkw-Lenkern (37 Jahre).

|   | Mopedauto | PKW      |
|---|-----------|----------|
| Getötete pro 100 Unfälle                        | 6,7       | 1,4      |
| Anteil der Alkoholunfälle an allen Unfällen     | 12,0 %    | 5,7 %    |
| Durchschnittsalter der unfallbeteiligten Lenker | 55 Jahre  | 37 Jahre |

Mehr als ein Drittel aller Mopedautounfälle ereignet sich im Kreuzungsbereich. Die häufigste Unfallursache ist Vorrangmissachtung durch Mopedautolenker (36,7 %). Beinahe jeder zehnte Mopedautounfall ist auf medizinische Ursachen zurückzuführen. An rund 65 % der Unfälle mit Beteiligung eines Mopedautos tragen die Mopedautolenker die Hauptschuld. Beim europäischen Vergleich der Lenkvoraussetzung scheint Österreich unter den Ländern mit den niedrigsten Voraussetzungen für Mopedautolenker hinsichtlich praktischer Prüfung und ärztlicher Untersuchung auf.

## Forderungen und Empfehlungen

### Moderner Mopedautoführerschein

- Gesundheitliche Untersuchung
- Altersunabhängige Ausbildung und Prüfung (Theorie und Praxis)
- Mehrphasenfahrausbildung
- Automatischer Entzug bei Entzug der Lenkberechtigung der Klasse B

### Fahrzeugsicherheit

- Mindeststandards bei aktiver und passiver Sicherheit
- verpflichtende Crashtests für Mopedautos auf EU-Ebene

## Quellen:

Nussbaumer C., Nitsche P., 2008: Mopedauto In-Depth-Analysis. Forschungsarbeiten aus dem Verkehrswesen Band 171, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (Hrsg.), Wien 2008, 41 Seiten.

## Laufzeit:

2006-2007

## Methode:

Tiefenanalyse von Mopedunfällen

## Publikation:

Forschungsarbeiten aus dem Verkehrswesen Band 171, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (Hrsg.)

## Projektmitarbeiter:

DI Cornelia Nussbaumer, DI (FH) Philippe Nitsche, DI Martin Winkelbauer, Dr. Claudia Riccabona-Zecha

